



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Checkliste „Entlassmanagement“

Habe ich an alles gedacht?

- Ich bringe zur Aufnahme aktuelle Arztbriefe, den aktuellen Medikamentenplan, Laborbefunde und Röntgen-CT-, MRT-Aufnahmen mit.
- Ich habe Fragen zu meiner Schmerztherapie und frage auf der Station nach der „Pain Nurse“ oder „Algesiologischen Fachassistenz“.
- Ich habe Fragen zur weiteren häuslichen Versorgung oder zu sozialen Fragen. Ich frage nach dem Sozialdienst.
- Ich lasse mir physiotherapeutische Übungen zeigen, die ich zum aktiven Bewegen zu Hause selbst durchführen kann.
- Bei Bedarf lasse ich mir eine Erstversorgung für Physiotherapie ausstellen.
- Bei Bedarf frage ich nach einer Liste der niedergelassenen Psychotherapeuten.
- Ich achte darauf, dass ich am Tag der Entlassung ausreichend Medikamente erhalte, bis ich ein Rezept von meinem Hausarzt am nächsten Werktag holen kann.
- Ich achte darauf, dass im Arztbrief alle aktuellen Medikamente mit Namen, Dosierung und Einnahmeform verständlich aufgeführt sind.
- Ich suche Kontakt zu anderen unter Schmerzen leidenden aktiven Menschen, dann frage ich nach einer Selbsthilfe-Gruppe, zum Beispiel SchmerzLOS e.V.
- Ich bin berufstätig und/oder möchte wieder in den Beruf zurück, dann frage nach Möglichkeiten der stufenweise Wiedereingliederung.

Vielen Dank an den Autor:

Lars Bohlmann und Arbeitskreis „Patienteninformation“ der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.